

Nürnberger Bündnis Nazistopp

An Klaus Hacker
Erster Bürgermeister der Stadt Röthenbach

Offener Brief des Nürnberger Bündnis Nazistopp wegen der Veranstaltung der „Türk Federasyon“ in der Karl-Diehl-Halle am 17. Januar

Sehr geehrter Herr Hacker,

wir sind bestürzt und betroffen über die Nachricht, dass am 17. Januar eine Kulturveranstaltung der „Türk Federasyon“ in der städtischen Karl-Diehl-Halle stattfinden soll. Die „Türk Federasyon“ ist eine formal unabhängige Organisation, gilt aber als Ableger der von vielen als neofaschistisch bezeichneten türkischen Partei MHP (Milliyetçi Hareket Partisi, „Partei der Nationalistischen Bewegung“).

Der in Röthenbach auftretende Sänger Mustafa Yildizdogan stimmte 2010 in Fürth laut Berichterstattung der Nürnberger Nachrichten trotz städtischer Verordnung das Wahlkampflied der Partei MHP an (<http://www.nordbayern.de/folklore-fans-hoben-die-hand-zum-wolfsgruss-1.403229>). Er gilt als Haus- und Hofbarde der MHP. Auch die anderen KünstlerInnen sind einschlägig aktiv: Aybüke Ayberk singt, wie auf einem Foto ihrer Homepage im Internet zu sehen ist, in einem Saal, der mit zahlreichen MHP-Wimpelchen geschmückt ist. Der Facebook-Auftritt der Theatergruppe Ata Tiyatro Grubu schließlich schmückt sich mit einschlägigen Symbolen der „Türk Federasyon“ und weist darauf hin, dass sich das Theater mit nationalistischen Themen beschäftigt, mutmaßlich einseitig zugespitzt und aufgeladen.

Derartige rechtsgerichtete und ultranationalistisch aufgeladene „Kulturfeste“ fanden in den letzten Jahren unter anderem in Fürth und Nürnberg statt und riefen öffentliche Proteste hervor. In der Folge wurden, zum Beispiel in Nürnberg, die Satzungen der städtischen Hallen entsprechend geändert. In Fürth verpflichtete die Stadt den veranstaltenden Verein seinerzeit, ultranationalistische Äußerungen und Symbolik bei der nächsten derartigen Veranstaltung zu unterbinden. So dürfe in der Einladung nicht mit der „Türkischen Föderation“ geworben werden. Weder deren Symbolik noch der „Wolfsgruß“ der türkischen rechtsradikalen „Grauen Wölfe“ dürften gezeigt werden; Grußworte von Funktionären der „Türkischen Föderation“ seien unerwünscht. An dieses Verbot hielten sich die VeranstalterInnen wohl nur teilweise, siehe die oben erwähnte NN-Berichterstattung.

Wir bitten Sie in diesem Sinne dringend, die Veranstaltung abzusagen oder, falls das nicht mehr möglich sein sollte, auf eine politische Mäßigung der Auftretenden einzuwirken. Nutzungssatzungen oder Mietverträge der städtischen Halle können so gestaltet werden, dass rassistische und antisemitische Inhalte zum Vertragsrücktritt oder außerordentlicher Kündigung berechtigen. Sofern dies heute bei Ihren Mietobjekten noch nicht der Fall ist, erwarten wir eine möglichst umgehende Änderung derselben für künftige Anmietungen.

Mit freundlichen Grüßen
Nürnberger Bündnis Nazistopp